

PROJEKTBERICHT.



„Für die Pflege ist mangelnde Übersichtlichkeit ein absolutes No-Go. Daher ist die strukturierte Bildschirmaufteilung und das Windows Look and Feel von CGM OPAS SOZIAL wirklich Gold wert. Zudem ist das Programm sehr offen und anpassungsfähig.“

Michael Thelen, Geschäftsführer des Evang. Seniorenzentrums Theresienau e.V. über die Stärken von CGM OPAS SOZIAL.

OPAS SOZIAL beim Evangelischen Seniorenzentrum Theresienau: **Win-Win-Situation** für **Management** und **Pflege**.

Michael Thelen, Geschäftsführer des Evangelischen Seniorenzentrums Theresienau, war es ein wichtiges Anliegen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege schrittweise an die Arbeit mit dem PC heranzuführen. „Aus meiner früheren Tätigkeit wusste ich, wie kontraproduktiv es sein kann, die Anwender vor vollendete Tatsachen zu stellen“, erläutert Michael Thelen. Da die Windows-Oberfläche und Officeprogramme vielfach aus dem privaten Gebrauch

bekannt sind, wurde die papierbasierte Pflegeplanung und -dokumentation zunächst auf Word- und Excellisten umgestellt. Nach einer Eingewöhnungsphase äußerten die Pflegekräfte dann rasch den Wunsch, auf eine professionelle Lösung umzusteigen. Damit fiel der Startschuss für einen intensiven Auswahlprozess, bei dem verschiedene Programme auf den Prüfstand gestellt wurden.



„ Softwareauswahl ist bei uns nicht alleine Chefsache. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten die Entscheidung mittragen und waren von Anfang an aktiv in den Prozess eingebunden. „

Die **Benutzerfreundlichkeit** von OPAS SOZIAL ist nicht zu **toppen**.

Das Auswahlverfahren ergibt ein klares Bild.

Im Auswahlverfahren wurden etablierte, praxisbewährte Lösungen und ganz bewusst auch neue Programme auf ihren Leistungsumfang sowie Praxistauglichkeit und Benutzerfreundlichkeit geprüft. „Da trennte sich schnell die ‚Spreu vom Weizen‘: Teilweise wandten sich die Mitarbeiter mit Grausen ab oder man merkte einfach, dass die Software noch in den Kinderschuhen steckt“, beschreibt Michael Thelen die primären Ausschlusskriterien.

Letztlich machte CGM OPAS SOZIAL dank seiner ausgeprägten Benutzerfreundlichkeit sowie des weit gefächerten pflegerischen Nutzungsportfolios das Rennen. Da auch das Preis-Leistungsverhältnis überzeugte, entschloss man sich zum Einsatz der Lösung für die Bereiche Leistungsabrechnung, Pflegeplanung und -dokumentation, Kassenbuch und Belegungsmanagement (CRM).

Einführung – alles läuft nach Plan.

„Das Projektteam um Lucyna Camboni habe ich als sehr engagiert und fachlich auf Augenhöhe erlebt. Man merkt, das sind Menschen mit Erfahrung. Eigentlich die Grundvoraussetzung dafür, ein Projekt dieser Art zu stemmen“, unterstreicht Michael Thelen. Zeitlich war die Einführung zu jeder Zeit im Plan.

Wie flexibel OPAS SOZIAL ist, zeigte sich im Projektverlauf unter anderem darin, wie einfach und schnell die spezifischen Anforderungen der Heimaufsicht der Stadt Bonn umgesetzt werden konnten.

Da die künftigen Anwenderinnen und Anwender sich spontan ausgezeichnet in OPAS SOZIAL zurechtfinden, waren die Schulungsaufwände entsprechend niedrig. Optimale Voraussetzungen also, um wie vorgesehen in der Verwaltung Ende Dezember 2013 und in der Pflege im Juni 2014 den Echtbetrieb aufzunehmen.

„Unsere Anwender möchten das neue System nicht mehr **missen**.“

Positive Effekte treten direkt ein.

Bereits nach wenigen Wochen zeigt sich, dass die Effizienz in der Pflegedokumentation deutlich gestiegen ist. Positive Effekte, die mit zunehmender Routine noch mehr zum Tragen kommen werden.

Auch die Anwender haben nichts von ihrem anfänglichen Enthusiasmus eingebüßt, im Gegenteil. Dazu trägt auch das jederzeit hilfsbereite und kompetente CGM OPAS SOZIAL Supportteam einen guten Teil bei. „Geschwindigkeit und Qualität stimmen einfach. Das klappt hervorragend und macht richtig Spaß“, führt Michael Thelen aus.

Das Belegungsmanagement leistet ebenfalls schon gute Dienste dabei, dass kein Interessent verloren geht und der Übergang von der Anbahnungsphase zum Einzug reibungslos funktioniert. Künftig sollen alle Marketingaktivitäten über OPAS SOZIAL gesteuert werden.

Das Management schöpft das gesamte Spektrum an Auswertungsmöglichkeiten – vom Pflegecontrolling über Belegungsdaten bis zu statistischen Daten zu den Rechnungsläufen u. v. m. – voll aus und ist begeistert von der neuen, einrichtungsweiten Transparenz.



„Mitarbeiterzufriedenheit und kooperative Führung sind in unserem Haus nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern werden wirklich ernst genommen. Gute, anwenderorientierte Software ist dabei ein wesentliches Mosaik. Sie sorgt ganz klar für eine bessere Balance von Pflege und Dokumentation“, ist Michael Thelen überzeugt.“

Michael Thelen
Geschäftsführer des Evang.
Seniorenzentrums Theresienau



CompuGroup
Medical

Erfolg durch **Kompetenz** und **Engagement.**

CompuGroupMedical ist eines der führenden eHealth-Unternehmen weltweit. Seine Softwareprodukte zur Unterstützung aller ärztlichen und organisatorischen Tätigkeiten in Arztpraxen, Apotheken, Laboren und Krankenhäusern, seine Informationsdienstleistungen für alle Beteiligten im Gesundheitswesen und seine webbasierten persönlichen Gesundheitsakten dienen einem sichereren und effizienteren Gesundheitswesen. Grundlage der CompuGroup Medical Leistungen ist die einzigartige Kundenbasis von etwa 400.000 Ärzten, Zahnärzten, Krankenhäusern, Apothekern und Netzen sowie sonstigen Leistungserbringern. Mit eigenen Standorten in 19 Ländern und Kunden in 43 Ländern weltweit ist CompuGroupMedical das eHealth-Unternehmen mit einer der größten Reichweiten unter Leistungserbringern. Rund 4.200 hochqualifizierte Mitarbeiter stehen für nachhaltige Lösungen bei ständig wachsenden Anforderungen im Gesundheitswesen.



CGM SYSTEMA Deutschland GmbH

Unixstraße 1, 88436 Oberessendorf
info@systema.de
T +49 (0) 7355 799-167

systema.de
cgm.com/de

Theresienau liegt im Südosten der Stadt Bonn am Fuße des Siebengebirges in unmittelbarer Nähe zum Rhein. In kurzer Zeit erreicht man zu Fuß den Ortskern Oberkassel und eben die Rheinpromenade. Das 1967 gegründete evangelische Seniorenzentrum wurde in den Jahren 2004 bis 2006 baulich generalsaniert und bietet seinen Bewohnern heute ein modernes und behagliches Wohlfühlambiente. Großen Wert wird auf geeignete Freizeitangebote gelegt. Ziel dieser Aktivitäten ist es zum einen, die Fähigkeiten von Körper, Geist und Seele zu erhalten und zu fördern. Andere Veranstaltungen wie das Frühlings- oder Weinfest sollen ganz einfach Lebensfreude vermitteln und den Gemeinschaftssinn stärken. Das Seniorenzentrum Theresienau hat wiederholt den Grünen Haken für Lebensqualität und Verbraucherschutz in Heimen erhalten. Das Besondere am „Grünen Haken“: Hier steht die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner eines Heimes im Mittelpunkt. Anhand von 121 Kriterien, die von Experten entwickelt wurden, wird geprüft, ob Respekt, Rücksichtnahme und die Achtung der Privatsphäre der betagten Menschen keine Fremdwörter sind.



Evangelisches Seniorenzentrum Theresienau e.V.

Theresienau 20, 53227 Bonn
info@theresienau.de
T +49 (0) 228 4499-0
F +49 (0) 228 4499-440

theresienau.de